

Im Elzpark kann nun gekickt werden

Lions Club spendete Tore für Flüchtlinge, Digeno und Meny-Bau verwandelten Rasen in ein Spielfeld

Mosbach. (anbr) „Hier will fast jeder kicken. Das sind aber für eine problemlose Integration in bestehende Vereine schlicht zu viele“, meint Günter Bergen, freiwilliger Helfer im Flüchtlingscamp im Mosbacher Elzpark. Deswegen ist er froh, dass die in der Interimsunterkunft lebenden Männer kurzerhand eine eigene „Mini League“ ins Leben gerufen haben. Vier Meisterschaften kämpfen hier um die Meisterschaft. Bisherige Spielfläche bot der benachbarte Platz des MFV, seit vergangener Woche aber können direkt im Elzpark Spiele ausgetragen werden.

Möglich geworden ist dies durch eine Fußballtor-Spende des Lions Clubs Mosbach sowie durch die Digeno gGmbH und das Bauunternehmen Meny, die geholfen haben, die Grünfläche in ein Spielfeld zu verwandeln. Zur Spendenübergabe trafen sich dieser Tage die Verantwortlichen und Ehrenamtlichen mit guter Laune und Fußballen unter ihren Armen auf dem neuen Fußballplatz.

Die Anregung, die weitläufige Fläche zu nutzen und den Flüchtlingen mit einem Fußballplatz Freizeitgestaltung unmittelbar „vor der Tür“ zu ermöglichen, kam bereits vor der Belegung der Leichtbauhallen. Während das Landratsamt keine Bedenken sah und dem Vorschlag zustimmte, gestaltete es sich deutlich schwieriger, zwei Tore aufzutreiben, berichtet Bergen, der selbst seit mehr als 30 Jahren beim Mosbacher Fußballverein

aktiv ist. Gemeinsam mit Stadträtin Elisabeth Laade trieb er die Idee voran. Doch bei den Vereinen waren wohl keine Tore übrig, und auch ein in der RNZ veröffentlichtes Gesuch blieb ungehört.

Umso größer war nun die Begeisterung über die Spende des Lions Clubs bei den Fußballern im Elzpark: „Als die beiden Tore geliefert wurden, konnte es gar nicht schnell genug gehen“, berichtet Bergen, der alle Mühe hatte, die vielen Helfer, die ihn beim Toraufbau assistieren wollten, zu bremsen. Dass die Tore so gut angenommen werden, freut Jörg Weiss-

leistungsgesellschaft Digeno, die den Rasen mähte und beispielbar machte, dem Geschäftsführer der Firma Meny, Thomas Hartmann, der unentgeltlich eine Walze zur Glättung der Fläche zur Verfügung stellte, und Björn Fink von der LBS für die Spende von Trainingsleibchen.

Stellvertretend für die Fußballer ergriff Fredrick Egharevba, Coach des nigerianischen Elzpark-Teams, das Wort. Mit dem Fußballplatz habe man vielen einen Wunsch erfüllt. Zwar wisse man es sehr zu schätzen, dass der MFV seinen Platz regelmäßig zur Verfügung stellt,



Freude herrschte bei der Übergabe der Fußballtore für die Flüchtlinge im Großen Elzpark. Foto: Annelie Brandner

haar. „Da zeigt sich, dass die Spende an der richtigen Stelle angekommen ist“, meint der letztjährige Lions-Präsident.

So sah es auch der Erste Landesbeamte Dr. Björn-Christian Kleih, der betonte, dass im Landratsamt an einer Verlegung der Männer aus der Zwischenunterkunft in Wohnungen gearbeitet werde. Aktuell teilen sich mehr als 180 Flüchtlinge aus Afrika die beiden Zelt hallen im Elzpark.

Günter Bergen und Elisabeth Laade bedankten sich zudem bei der Dienst-

aber ein „eigenes Feld“ sei doch etwas Besonderes. Außerdem freuten sich die Männer immer über Verstärkung von Mosbacher Fußballern – oder Zuschauern an der Seitenlinie.

Wann das Meisterschaftsfinale der Fußballer aus Togo, Gambia, Kamerun und Nigeria stattfinden wird, konnte Fredrick Egharevba noch nicht sagen. Er verriet aber, dass er als Trainer natürlich seinem Team den Pokal wünscht und die Chancen dafür auch gar nicht schlecht stünden.